

Achstes Capitel.

Einige andere weniger verbreitete Ansichten.

Nach geschehener Prüfung und Widerlegung der obigen am meisten accreditirten Ansichten, bleibt uns noch die Ansicht Lavoisier's und Volta's ¹⁾ so wie jene von Reynolds ²⁾ und Murray ³⁾ zu untersuchen übrig, welche ebenfalls etwas für sich haben.

Die Ansicht der Ersteren besteht nämlich in der Annahme eines, die höheren Regionen unseres Luftkreises anfüllenden brennbaren Fluidums, wahrscheinlich des Wasserstoffgases, in welchem der Ursprung der fraglichen Meteorsubstanzen, des Nordlichtes und anderer feurigen Meteore zu suchen sey. Die Hypothese von Reynolds ist von jener Idlers wenig verschieden. Nach derselben löst die Wärme auf der Erdoberfläche die Bestandtheile der Meteorsteine auf, und hebt dieselben in die obersten Regionen der Atmosphäre, wo sie sich bei Temperaturveränderungen zu Wolken condensiren, welche bei entgegengesetzt electricischem Zustande eine Detonation bewirken, und die Präcipitation der emporgehobenen Mineraltheilchen hervorbringen. Murray's Ansicht weicht nur darin von der so eben angeführten ab, daß nach ihm das Wasserstoffgas es ist, welches bei seiner Entwicklung auf der Erd-

1) S. Collezione delle opere del conte Alessandro Volta. Firenze 1816. Vol. III. p. 52.

2) American journal of science. I. p. 216.

3) Philosoph. Magaz. LIV. p. 39.

oberfläche die metallischen und erdigen Substanzen auflöst, und über den Luftkreis hebt, wo sie sich durch einen dem obigen ähnlichen Proceß, d. i. durch Wolkenbildung und Detonation präcipitiren, etwa so, wie man vermittelst der Electricität aus dem Arsenikwasserstoffgase das Arsenik in regulinischem Zustande ausscheiden kann.

Die Ansicht Lavoisier's und Volta's ist zu unbestimmt, als daß sie eine Widerlegung zuließe. Sie hat für sich nichts anderes, als die bloße Möglichkeit. Gegen die von Reynolds, welche von der Ansicht Idlers nicht wesentlich verschieden ist, gelten die nämlichen Gründe, welche ich der letztern entgegengesetzt habe. Anlangend die murrayische Hypothese, so ist dawider zu erinnern, 1) daß das Wasserstoffgas bei einem viermal geringeren Drucke als dem der Atmosphäre nicht entzündet wird, mithin auch jene Detonation und jene Präcipitation der mineralischen Theile in den höchsten Regionen des Luftkreises nicht erfolgen könnte; 2) daß die Anzündung des Wasserstoffgases sich nicht auf eine geringe Strecke beschränken, sondern sich auf einmal über die ganze Atmosphäre verbreiten müßte; so daß überall gleichzeitige Meteor-niederschläge würden erfolgen müssen; 3) daß die Verbrennung des Wasserstoffgases zugleich einen Wasserniederschlag, oder wenigstens eine dichte Bewölkung des Himmels hervorbringen müßte; 4) daß auch die übrigen Erscheinungen, welche bei den Stein- und Staub-Niederschlägen Statt finden, in dieser Hypothese keine befriedigende Erklärung finden können.

Dalton hat eine andere Meinung aufgestellt, nach welcher die höchsten Schichten der Atmosphäre aus Gasarten bestehen, die selbst, oder deren Grundstoffe wir hier unten nicht haben, und deren Theilchen sich mit denen unserer Atmosphäre zurückstoßen. Die specifische Leichtigkeit dieser Gasarten macht, daß sie über der atmosphärischen Luft schwimmen, und darum sich für immer den Nachforschungen der Physiker entziehen. Dalton glaubt, daß diese expansiblen Flüssigkeiten magnetische Eigenschaften besitzen, und daß man also nicht umhin könne, dieselben für eisenhaltig zu erklären.

Diese wenigen Punkte der Ansicht Daltons habe ich nur durch die erwähnte Schrift Zedlers kennen gelernt. Da ich bisher die Schrift des englischen Naturforschers selbst nicht habe bekommen können, und folglich nicht weiß, wie er seine Hypothese weiter entwickelt und begründet, so kann ich auch nichts weiter darüber sagen. Indessen sehe ich, daß sie in einem Punkte mit jener Ansicht zusammentrifft, zu welcher ich, ehe ich etwas von der Dalton'schen wußte, durch die bloße Betrachtung geleitet wurde, daß sich in den Meteorsteinen nur solche Metalle finden, welche magnetische Polarität annehmen. Darum gehe ich auch gleich zur Darstellung der letzten Ansicht über, und überlasse den Sachkundigen, zu entscheiden, ob und in wie fern sie mit der Dalton'schen übereinstimmt.
